



Curriculum Vitae Prof. Dr. Bernd W. Böttiger



Foto: Michael Wodak

Name: Bernd Walter Böttiger

Geboren: 11. Juni 1958

Forschungsschwerpunkte: Reanimation/Wiederbelebung, Intensivmedizin, Anästhesiologie

Bernd W. Böttiger ist ein deutscher Mediziner. Schwerpunkt seiner Arbeit sind Aspekte von Notfallmedizin und Reanimation. In vielen Gremien setzt er sich für eine bessere Vermittlung medizinischer Grundkenntnisse bei Wiederbelebungsmaßnahmen in der Bevölkerung ein. Außerdem sucht er nach Wegen, wo und wie dieses Wissen so vermittelt werden kann, dass es im Notfall abrufbereit ist. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Sterblichkeit bei akuten Notfällen wie dem plötzlichen Herztod zu senken.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 2007 Professor für Anästhesiologie und Direktor, Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Universität zu Köln
- 2001 - 2007 Leitender bzw. Geschäftsführender Oberarzt, Klinik für Anästhesiologie, Universität Heidelberg
- 2004 - 2006 Zweitstudium Gesundheitsmanagement, Universität Heidelberg
- 2004 Außerplanmäßige Professur für Anästhesiologie, Universität Heidelberg
- 1999 Forschungsaufenthalt, Ischemia Research & Education Foundation, San Francisco, USA
- 1998 - 2001 Visiting Professor, Stanford University, Stanford, Duke University, Durham, The University of Chicago, Chicago und University of Pittsburgh, Pittsburgh, USA
- 1998 Habilitation, Universität Heidelberg
- 1996 - 2001 Oberarzt für Anästhesiologie, Universität Heidelberg

- 1996 Forschungsaufenthalt, Ischemia Research & Education Foundation, San Francisco, USA
- 1995 - 1996 Forschungsaufenthalt, Max-Planck-Institut für neurologische Forschung, Köln
- 1994 Diplom, European Society of Anaesthesiology (DEAA)
- 1992 Anerkennung als Facharzt für Anästhesiologie
- 1990 - 1996 Facharzt, Klinik für Anästhesiologie, Universität Heidelberg
- 1990 - 1992 Weiterbildung zum Facharzt, Klinik für Anästhesiologie, Universität Heidelberg
- 1988 Promotion, Klinik für Augenheilkunde, Universität Heidelberg
- 1986 - 1990 Assistenzarzt, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Mühlacker und Klinik für Anästhesiologie, Universität Heidelberg
- 1979 - 1986 Studium der Humanmedizin, Universität Heidelberg

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- seit 2021 Vorsitzender, Wissenschaftliches Komitee „Critical Emergency Medicine – Trauma und Resuscitation“, European Society of Anaesthesiology and Intensive Care (ESAIC)
- seit 2020 Mitglied, Committee for Intensive and Critical Care Medicine (ICCM), World Federation of Societies of Anaesthesiologists (WFSA)
- seit 2020 Schatzmeister, European Resuscitation Council (ERC)
- seit 2020 Gründer, Deutsche Stiftung Wiederbelebung
- seit 2018 Schatzmeister, Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI)
- seit 2018 Initiator und Ko-Vorsitzender, World Restart a Heart Day, International Liaison Committee on Resuscitation (ILCOR) mit Beteiligung von International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies (IFRC), World Federation of Intensive and Critical Care (WFSICCM), WFSA, ESAIC, International Federation for Emergency Medicine (IFEM)
- seit 2017 Wiedergewähltes Mitglied, „Advanced Life Support“ (ALS) Taskforce, International Liaison Committee on Resuscitation (ILCOR)
- seit 2017 Mitglied, Wissenschaftliches Komitee „Critical Emergency Medicine“, European Society of Anaesthesiology (ESA)
- seit 2017 Mitglied, Beirat, DIVI Stiftung, Berlin
- 2016 - 2017 Stellvertretender Vorsitzender, Arbeitskreis „Notfallmedizin“, Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)

seit 2015	Mitglied, Präsidium, DIVI
2013 - 2020	Director Science and Research, European Resuscitation Council (ERC)
seit 2012	Vorsitzender, Vorstand, Deutscher Rat für Wiederbelebung (GRC - German Resuscitation Council)
2012 - 2013	Vizepräsident, ERC
2009 - 2016	Mitglied, engeres Präsidium, DGAI
2008 - 2012	Präsident, ERC
2006 - 2008	Präsident, ERC
2003 - 2008	Initiator und Principal Investigator, internationale multizentrische Studie „TROICA“
2003	Gutachter, „ECC Guidelines 2005/2010“, American Heart Association (AHA), USA
2002 - 2009	Vorsitzender, Komitee „Emergency Medicine“, ESA
seit 2002	Mitglied, ILCOR

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

2019	International Fellow, AHA, USA
2019	Ian G. Jacobs Award 2019 for International Group Collaboration to Advance Resuscitation Science, AHA, USA
2018	Ian G. Jacobs Award 2018 for International Group Collaboration to Advance Resuscitation Science, AHA, USA
2018	Ehrenmitglied, Romanian Society of Anaesthesia and Intensive Care, Rumänien
2018	Jenny-Gusyk-Preis „Familienfreundliche Führung“, Universität zu Köln
2017	Ian G. Jacobs Award 2017 for International Group Collaboration to Advance Resuscitation Science, AHA, USA
2016	Rudolf-Frey-Preis für Notfallmedizin, DGAI
2015	Ehrenmitglied, Italian Resuscitation Council (IRC), Italien
seit 2014	Mitglied, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
2014	Rudolf-Frey-Preis, DGAI
2012	Ehrenmitglied, ERC
2011	Ehrenmitglied, Polish Resuscitation Council (PRC), Polen
2010	Fellow, ERC (FERC)
2010	Fellow, European Society of Cardiology (ESC) (FESC)

2001	Karl Thomas-Preis, DGAI
2001	Research Award, American Society of Neurosurgical Anaesthesia and Critical Care Medicine (SNACC), USA
2000	E.-K. Frey-Preis, Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin (DGIIN)
1992	Preis, DGIIN und Österreichische Gesellschaft für Internistische und Allgemeine Intensivmedizin (ÖGIAIM), Österreich

Forschungsschwerpunkte

Bernd W. Böttiger ist ein deutscher Mediziner. Schwerpunkt seiner Arbeit sind Aspekte von Notfallmedizin und Reanimation. In vielen Gremien setzt er sich für eine bessere Vermittlung medizinischer Grundkenntnisse bei Wiederbelebungsmaßnahmen in der Bevölkerung ein. Außerdem sucht er nach Wegen, wo und wie dieses Wissen so vermittelt werden kann, dass es im Notfall abrufbereit ist. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Sterblichkeit bei akuten Notfällen wie dem plötzlichen Herztod zu senken.

Jährlich sterben in Deutschland bis zu 100.000 Menschen am plötzlichen Herztod, obwohl in vielen Fällen Wiederbelebungsmaßnahmen von Notärzten eingeleitet worden sind. Doch während der Wartezeit auf die professionelle Hilfe vergeht oft zu viel Zeit. Bernd W. Böttiger plädiert deshalb für eine sofort einsetzende Herzdruckmassage durch anwesende Laien. Dies könne die Überlebensrate von Patientinnen und Patienten verdoppeln bis verdreifachen.

Zahlen aus einem zentralen Reanimationsregister haben gezeigt, dass in Deutschland nur etwa 40 Prozent der Laien bereit sind, selbst im Notfall eine Patientin oder einen Patienten zu reanimieren. Da diese Zahl in anderen europäischen Ländern wesentlich höher ist, betont Bernd W. Böttiger die Notwendigkeit, die Bevölkerung in Deutschland besser aufzuklären und zu motivieren. Aus diesem Grund wurden Projekte ins Leben gerufen, die theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten gleichermaßen schulen.

Gemeinsam mit anderen Fachkolleginnen und -kollegen hat Bernd W. Böttiger die Initiative „Zehn Thesen für 10.000 Leben“ initiiert. Sie richtet sich an Laien, Expertinnen und Experten sowie an politische Entscheidungsträgerinnen und -träger. Ziel ist es, in der Bevölkerung die Akzeptanz von Eigeninitiative bei Wiederbelebungsmaßnahmen zu erhöhen und die Sensibilität für gegenseitige Hilfe zu stärken. Damit soll bereits im Schulunterricht begonnen werden. Für dieses Anliegen hat Bernd W. Böttiger auch bei der EU geworben. Darüber hinaus fordert er eine flächendeckende telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch Notrufzentralen. In diesem Zusammenhang war er an der Erarbeitung von Anleitungen für das Personal in diesen Einrichtungen beteiligt.